

## Hodenschmerzen

Schmerzen im Hodenbereich können unterschiedliche Ursachen haben und können mittels Ultraschalluntersuchung (Messung der Durchblutung des Hodengewebes) bestimmt werden.

### Hodenstieldrehung

Liegt der Verdacht auf eine Hodenstieldrehung vor, muss unverzüglich eine Ultraschalluntersuchung durchgeführt und die Durchblutung gemessen werden. Bestätigt sich die Vermutung, ist die Therapie der Wahl die sofortige Hodenfreilegung unter Vollnarkose. Rasches Handeln ist wichtig, denn bei einer Hodenstieldrehung kommt es zu einer Durchblutungsstörung des Hodengewebes und unter Umständen zu dessen Schädigung: Wenn das Hodengewebe mehr als 4 Stunden nicht genügend durchblutet ist, beginnt das Absterben unterschiedlicher Zellen. Innerhalb 6 Stunden kann der Hoden bei richtiger Therapie „gerettet“ werden. 10 Stunden nach Eintreten der Durchblutungsstörung erholt sich das Hodengewebe, auch wenn es wieder durchblutet ist, nur in den seltensten Fällen.

### Drehung eines sogenannten Hodenanhängsels (Hydatidentorsion)

Als „Überbleibsel“ der Entwicklung der Genitalien dreht sich das Hodenanhängsel im Stielbereich. Dadurch wird die Durchblutung beeinträchtigt, so dass das Anhängsel absterben kann. Charakteristische Symptome sind sukzessiv zunehmende Schmerzen im Hodenbereich und eine bläulich verfärbte Stelle, wo das gedrehte dunkel verfärbte Hodenanhängsel durch die Hodenhaut durchschimmert. Belässt man das Anhängsel, wandelt es sich narbig um und kann über Wochen bis Monate als derbes Knötchen getastet werden. Eine operative Entfernung ist in der Regel nicht erforderlich. Die Therapie der Wahl ist die Schmerzmittelgabe.

### Hodenentzündung (Orchitis)

Rund 2% der Patienten sind von einer Hodenentzündung mit akutem Schmerz betroffen. Ursächlich kommen diese Infektionen bei Mumps und seltener bei den wilden Blattern vor. Als bakterielle Erreger finden sich Staphylo- und Streptokokken. Im Ultraschall zeigen sich die entzündliche Schwellung sowie die deutlich verstärkte Durchblutung. Man sollte den Hoden hoch lagern. Eine antibiotische Therapie und Bettruhe sind erforderlich. Durch starke entzündliche Veränderungen (Schwellung) kommt es bei rund einem Drittel der Patienten zu Gewebeschädigungen im Hoden. Die hormonelle Funktion bleibt jedoch in der Regel erhalten.

### Nebenhodenentzündung (Epididymitis)

Die Entzündung des Nebenhodens (Epididymitis) ist bei Kindern seltener als im Erwachsenenalter. Sie ist oftmals durch Viren verursacht und wird auch im Anschluss an infektiöse Immunreaktionen beobachtet. Die Infektion kann auch bakteriellen Ursprungs sein. Die Nebenhodenentzündung äussert sich durch eine Vergrößerung und Rötung des Hodens, die Kinder entwickeln Fieber. Das Anheben des Hodens bringt eine gewisse Erleichterung. Nebenhodenentzündungen finden sich gehäuft bei Säuglingen und Kleinkindern sowie später in der Pubertät. Die Therapie der Wahl sind Bettruhe und eine Behandlung mit Antibiotika. Bei wiederholt auftretenden Infektionen sollte eine erweiterte urologische Abklärung erfolgen.

## **Eingeklemmter Leistenbruch**

Teilweise können der Darm oder der Eierstock eingeklemmt und durchblutungsgestört sein. Löst sich die Einklemmung nicht von selbst, ist ebenfalls eine rasche Operation erforderlich.

### **Notfall**

Falls ein Kind über Hodenschmerzen klagt, sollte unverzüglich die Notfallstation aufgesucht werden.

Notfallstation:

UKBB

Spitalstrasse 33

4056 Basel

T +41 61 704 12 12